

# Mit Kindern im Dialog

Text: Sibylle Raimann / ps  
Fotos: Sibylle Raimann, Angel Sanchez,  
www.angel-sanchez.ch



Die Schülerinnen und Schüler...

- » können auf Lernwege zurückschauen, diese beschreiben und beurteilen. (Personale Kompetenz: Selbstreflexion)
- » können sprachliche Ausdrucksformen erkennen und ihre Bedeutung verstehen. (Methodische Kompetenz: Sprachfähigkeit)



**B**eurteilung ist im Kindergarten und in der Schule ein grosses Thema. Für den Zyklus 1 bildet vor allem die Selbstbeurteilung eine besondere Herausforderung. Es geht darum, mit den Kindern in den Dialog zu kommen. Mit den Dialogbüchlein kann dies einfacher gelingen.

## Kinder lernen, über sich selbst zu sprechen

Das Dialogbüchlein ist eine Art Portfolio, in dem das Lernen anhand von eigenen Beispielen dokumentiert wird. Darin enthalten sind verschiedene kleine Lernbelege. Dabei geht es um die Fachkompetenzen, die überfachlichen Kompetenzen und die entwicklungsorientierten Zugänge.

Wie es der Name schon sagt, ist die Lehrperson mit den Kindern im Dialog. Unter dem Haupttitel «So kann ich ...» erzählt das Kind, wie es Lieder singen, Geschichten erzählen, mit anderen Kindern zusammenarbeiten, eine Aufgabe lösen

oder ein eigenes Spielprojekt anpacken kann. Im Verlauf des Schuljahres füllt sich das Dialogbüchlein jedes einzelnen Kindes mit den erworbenen Kompetenzen, indem Belege in Form von Fotos, QR-Codes oder kleinen Produkten eingeklebt werden.

Das Dialogbüchlein dient im Lerngespräch oder beim Elterngespräch dazu, das Können und Wissen auf etwas Konkretes zu reduzieren und sich sprachlich zu artikulieren. Die Farben und Strukturen stimmen mit jenen der Kompetenzkarten überein, sie sind auf der folgenden Seite beschrieben.



swch.ch

Sommerscampus St. Gallen, 10. – 12. Juli 2023

Mit Kindern im Dialog

Kursnummer 151



### «Schaffziit»: Zeit für eine frei gewählte Aufgabe

Die Eigenständigkeit (überfachliche respektive personale Kompetenz) wird beispielsweise über die «Schaffziit» erfragt. In der «Schaffziit» können die Kindergartenkinder oder die Schülerinnen und Schüler aus einem Angebot an einer frei gewählten Aufgabe arbeiten.

Im Kindergarten gibt es beispielsweise ein grosses Gestell mit diesen Angeboten. Die Herausforderung besteht für die Kinder darin, sich für ein Angebot zu entscheiden, die Verweildauer zu bestimmen, allenfalls ein neues Angebot zu nehmen, bis es Zeit ist, in den Kreis zu kommen. Selbstverständlich gehört auch das selbständige Aufräumen dazu. Diese gelenkte Zeit hält für die Kinder verschiedenste Aufgaben bereit: sich entscheiden können, sorgfältiges Herausnehmen und Versorgen der Spielangebote, sich allein auf ein Angebot einzulassen.

Neben diesen Lernmöglichkeiten bietet die «Schaffziit» auch die Möglichkeit der Selbstreflexion. Mit dem Dialogbüchlein kann die Lehrperson diese Reflexion mit einfachen Fragen anstossen. «Findest du die Schaffziit eine gute Idee?» «Welche Angebote sprechen dich an, welche machen dir Mühe?» «Welche Angebote hast du gewählt?» «Was machst du gern mit deinen Händen?» Und schon ist die Lehrperson mit dem Kind im Dialog und das Kind reflektiert über das eigene Lernen und Können.

Die Antwort des Kindes wird ins Dialogbüchlein notiert. Die kurzen Gespräche mit den Kindern finden in der Regel innerhalb des Freispiels statt oder auch gleich während der «Schaffziit».

### Den Blick aufs Wesentliche nicht verlieren

Die Beobachtungsbögen im Kindergarten und in der Schule sind in den vergangenen Jahren in den meisten Kantonen ständig gewachsen und haben sich ins Detail verzettelt. Das Ankreuzen in diesem Detaillierungsgrad ist eine Herausforderung und verstellt den Blick auf das Wesentliche. Die Lehrperson macht zwar Kreuzchen und notiert Beobachtungen, aber das Kind selbst bleibt aussen vor. Dabei ist zentral, dass Kinder einen Nutzen von diesen Beobachtungen haben und von Fall zu Fall Förderangebote erleben.

Hier kann das Dialogbüchlein eine wichtige Unterstützung sein. Es hat gerade nicht den Anspruch, allumfassend zu sein, sondern ermöglicht einerseits direkte Einblicke ins Schaffen und Können und fördert andererseits die Selbst-

wahrnehmung der Kinder. Erfahrungsgemäss sind Kinder sehr dankbar, wenn sie Zeit erhalten, über sich selbst nachzudenken. Sich auf fünf Sachen zu beschränken, ist auch für junge Kinder überschaubar.

Später kommt das Büchlein beim Elterngespräch zum Einsatz. Seite für Seite führt es durchs Gespräch. Auf der letzten Seite, bei der es um die Fachkompetenzen geht, blickt das Kindergartenkind auf den künftigen Schulalltag. «Was sage ich über die Schule», lautet hier der Titel. Die Lehrperson notiert, welche Gedanken sich die Kinder über die Schule machen. Ausserdem zeichnen sie ein Bild, wie sie sich in der Schule sehen und geben an, ob sie sich auf diese Zeit freuen.

### Kompetenzkarten

Nebst dem Dialogbüchlein sind auch die Kompetenzkarten eine einfache und wertvolle Unterstützung, wenn es um überfachliche Kompetenzen geht. Sinnvoll ist es, dass die Kinder diese schon zu Beginn ihrer Kindergartenzeit kennenlernen. Jede Farbe steht für eine unterschiedliche Kompetenz. Auf der Suche nach einem Symbol für die Dreidimensionalität des Lehrplans 21 (überfachliche Kompetenzen, entwicklungsorientierte Zugänge und Fachbereiche) leistet ein Pompon gute Dienste – er kann im Unterricht als Kompetenzball eingesetzt werden. Jede Farbe, also jede Kompetenz, wird für den Pompon aufgewickelt und wird somit Teil des Ganzen. Fehlt eine Farbe, beispielsweise Gelb, fehlen die personalen Kompetenzen. Wenn der Unterricht jedoch bunt geplant und gestaltet ist, werden Kompetenzen aus allen Dimensionen gefördert. Das ermöglicht den Kindern ganzheitliches Lernen. Es ist eine gute Erfahrung sowohl für Lehrpersonen als auch für die älteren Kinder, selbst einen solchen Kompetenzball herzustellen. Eine Anleitung dazu findet sich am Ende des Beitrags.

### Die Autorin

Sibylle Raimann ist seit über dreissig Jahren als Kindergartenlehrperson tätig. Sie verfügt über einen Master in «Teacher Education», erteilt Weiterbildungskurse und begleitet Schulteams und kantonale Fachschaften auf dem Weg hin zu kompetenzorientiertem Unterricht.

### Weitere Informationen

Neben Sibylle Raimanns Praxisbuch «Mit Kindern im Dialog» (Verlag LCH Lehrmittel) bietet die Autorin weitere Elemente zu überfachlichen Kompetenzen an, beispielsweise die Kompetenzkarten: [www.edura.ch](http://www.edura.ch), [www.LCH.ch/webshop](http://www.LCH.ch/webshop)

## Kinder üben Elterngespräch



Der Kindergartenalltag bietet beste Voraussetzungen, das Elterngespräch spielerisch vorzubereiten. Das Rollenspiel macht nicht nur viel Spaß, sondern schafft einen doppelten Mehrwert. Die Kinder üben sich in verschiedenen Rollen und lernen, sich auszudrücken. Gleichzeitig steigt die Qualität der Elterngespräche. Der «Elterngesprächstisch» kann in der Zeit der Elterngespräche Teil sein des Freispielangebots. Beim Tisch schlüpfen die Kinder in verschiedene Rollen und spielen Elterngespräch.



Vier Verkleidungsstücke liegen bereit:

- Leuchtgürtel: Rolle des Kindergartenkindes
- Bluse und Frauenschuhe: Rolle der Mutter
- Veston und Männerschuhe: Rolle des Vaters
- Malschürze: Rolle der Lehrperson, des Heilpädagogen, der Logopädin oder der DaZ-Lehrperson

Es ist wichtig, den «Elterngesprächstisch» sorgfältig einzuführen. Die Kinder müssen wissen, was die Verkleidungsstücke bedeuten, wie die Rollen in einem solchen Gespräch verteilt sind, welche Themen bespro-

chen werden und wie so ein Gespräch abläuft. Die Lehrperson gibt den Kindern die Anweisung, genau zuzuhören, damit sie nachher die Kontrollfragen der Lehrperson beantworten können. Die Lehrperson erklärt daraufhin, was es mit den Kleidern auf sich hat, wer das Gespräch leitet und welche Art von Fragen an einem Elterngespräch gestellt werden.

Zur Selbsteinschätzung stellt die Lehrperson danach drei einfache Fragen:

- Wer glaubt, dass es mit Zuhören sehr gut geklappt hat, hebt drei Finger in die Höhe.
- Wer glaubt, dass es recht gut geklappt hat, zeigt zwei Finger.
- Wer glaubt, dass es mit Zuhören noch nicht geklappt hat, streckt einen Finger auf.

Zuerst geht die Lehrperson auf die Kinder ein, die nur einen Finger aufgestreckt haben. Danach ergänzen die Kinder mit zwei Fingern, zum Schluss die Kinder mit drei Fingern. So kann alles wiederholt werden. Die Klasse überlegt gemeinsam, wie man die Übersicht behalten und wissen kann, wie oft für das Eltern-Kind-Gespräch geübt wurde. Sinnvoll ist, dass jedes Kind mindestens dreimal am Gesprächstisch ist und dass die Lehrperson ein paarmal beim Üben dabei ist und hilft, verschiedene Sichtweisen einzubringen. Erfahrungsgemäss gibt es bereits Kinder im ersten Kindergartenjahr, die motiviert mitspielen und mitüben möchten.



## Bastelanleitung Kompetenzball

### Material

- Karton (ca. 10 cm breit und 21 cm lang)
- starkes Garn, starke Schnur
- Wollknäuel in den Kompetenzfarben Grün, Gelb, Rot, Blau und Orange
- scharfes Messer oder Schere



**1** Das Kartonstück längs falten. Nun wird ein Stück starkes Garn in den Kartonfalz gelegt, wobei das Garn so lang sein muss, dass seitlich jeweils rund 5 cm aus dem Karton heraushängt, um damit zum Schluss die Wollfäden zu einem Pompon zu schnüren.



**2** Garn am Kartonende befestigen, damit es beim Umwickeln nicht stört.



**3** Mit einer Farbe der Kompetenzkarten beginnen. Die Farbe Orange steht für die Fachbereiche.



**4** Nachdem der ganze Karton umwickelt ist, kommt die zweite Farbe, hier Grün. Sie steht für die entwicklungsorientierten Zugänge.



**5** Mit der Farbe Blau, die für die methodischen Kompetenzen steht, wird weitergemacht.



**6** Es folgt die Farbe Rot für die sozialen Kompetenzen. Und zum Schluss Gelb, das für die personalen Kompetenzen steht.



**7** Der Karton samt allen Fäden wird nun mit einem scharfen Messer oder einer Schere der Kartonkante entlang durchgeschnitten. Es ist hilfreich, wenn eine zweite Person das Garn und die Wollfäden auf der geöffneten Kartonseite festhält. Dann werden die beide Kartonhälften entfernt (Wollfäden gut festhalten), das Garnstück möglichst eng um die Wollfäden zusammengezogen und die Garnenden miteinander verknüpft.



**8** Und fertig ist der Kompetenzball.